

## Aufschwung trotz Politik

2,7 Prozent Wirtschaftswachstum im Jahr 2006. Das beste Ergebnis seit fünf Jahren. Auch für 2007 scheint eine Zwei vor dem Komma möglich.

Die große Koalition feiert das als ihren Erfolg. Und Bestätigung der Agenda 2010. Auf den ersten Blick scheint das plausibel – trotzdem ist es falsch!

Nach Jahren der Investitionsflaute sind viele Maschinen veraltet und verschlissenen. Unternehmen müssen sie ersetzen und dafür investieren. Auch am Bau besteht Nachholbedarf. Die Gefahr ist groß, dass das nicht sehr lange währt.

Hinzu kommt der Schub durch die Weltwirtschaft. Deutschland konnte seine Ausfuhren um gut zwölf Prozent steigern.

Der entscheidende Motor für dauerhaftes Wachstum und Schaffung von Arbeitsplätzen stottert aber weiterhin: Konsumnachfrage und staatliche Ausgaben leiden bislang an Magersucht.

Wegen der schwachen Binnennachfrage hat der Aufschwung so lange auf sich warten lassen. Und er hat zu wenig Kraft. Jetzt muss er auf stabile Beine gestellt werden. Bevor die Investitionen wieder nachlassen.

Wir brauchen eine Stärkung der inländischen Nachfrage. Vor allem: kräftig steigende Löhne sowie einen gesetzlichen Mindestlohn von 7,50 Euro. Und mehr öffentliche Ausgaben durch ein Zukunftsinvestitionsprogramm.

